

2.2.7. Staatsfeindlicher Menschenhandel und andere Angriffe gegen die Staatsgrenze

Von den Untersuchungsabteilungen des MfS wurden im Jahre 1976 gegen insgesamt

1050 Personen +  
(ohne Angehörige bewaffneter Organe)

wegen Straftaten gegen die Staatsgrenze der DDR Ermittlungsverfahren eingeleitet bzw. zur weiteren Bearbeitung übernommen. Das stellt gegenüber 1975 (890 Personen) einen Anstieg von Ermittlungsverfahren um 11,8 % dar.

Unter diesen 1050 Personen befinden sich

- 717 DDR-Bürger, die beabsichtigten, ungesetzlich die DDR zu verlassen, (1975 = 615 Personen)
- 195 Personen aus nichtsozialistischen Staaten und Westberlin, die an der Ausschleusung von DDR-Bürgern mitwirkten. (1975 = 134 Personen)

Die im Jahre 1976 in der Untersuchungstätigkeit erzielten Ergebnisse und Feststellungen zu Angriffen gegen die Staatsgrenze der DDR lassen folgende charakteristische Erscheinungsformen und Entwicklungstendenzen erkennen:

Forcierung der feindlichen Aktivitäten krimineller Menschenhändlerbanden

	1974	1975	1976
inhaftierte Personen aus nichtsozialistischen Staaten und Westberlin, die sich in krim.MHB eingliederten	164	114	143
(%-Anteil an der Gesamtzahl der wegen Angriffen gegen die Staatsgrenze inhaftierten Personen aus dem NSW)	(75,5 %)	(85,8 %)	(73,3 %)

+ vollständige statistische Übersicht siehe Anlage zu diesem Punkt

Kopie BSU  
AR 8